

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 58. Mittwoch, den 27. August 1828.

Erinnerung an Abführung der Landsteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Bartholomäus, muß dem allerhöchsten Steueraus schreiben gemäß, die Erinnerung und Execution wegen rückständiger Landsteuer-Beiträge von den Grundstücken, ihren Anfang nehmen. Diejenigen, welche nicht in Bezahlung der Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 27. August 1828. Die Stadtsteuer-Einnahme allda.

Das Gespenst auf dem Schlosse Greifenstein.

(Eine Sage der Vorzeit.)

(Beschluß.)

Wald kehrte dieser nun heim, begleitet von einem reichen Ritter, dem er die Hand Ethelinen's zu geben gelobt hatte. Kaum war diese und Rudolph in einer Felsenhöhle der nahen Wildniß untergebracht, welche der fromme Burgpfaff für sie aufgesucht und mit Vorräthen dürftig ausgestattet hatte, und wohin er ihnen von Zeit zu Zeit das Nöthige zu senden versprach, so oft sich die Gelegenheit bieten würde, als die Felsen der Donau vom wohlbekannten Schmetter der Trompeten Richards wiederhallten, und sein großer Banner lustig im Morgenwinde flatterte, daß der getreue Thurmwächter deutlich die zwei rothen Greifen im grünen Felde kämpfend, das Wappen des weit und breit gefürchteten Ritters erkannte. In wenig Augenblicken flog der Ritter über die Zugbrücke hinüber, von dem vermeinten Schwiegersohne begleitet. Das Stampfen ihrer Rösse fiel dem armen Kaplan gar schwer aufs Herz. Es war,

als ob ihm die Brust zerspringen wollte. Doch er ermannte sich. Im Vertrauen auf seine heilige Weihe trat er dem Burgherrn fest und mit ruhigem Blicke in der Halle ihn begrüßend entgegen, und der ersten Frage: wo Ethelina sey, ausweichend, unterrichtete er den Gefürchteten von ihrer Liebe, ihrer Heirath, ihrer Flucht. Staunen und Unwillen wechselten bei dem Ritter. Endlich gewann der Zorn die Oberhand, und schrecklicher kann nicht der Wirbelwind toben, als sich die Wuth bei ihm Raum schaffte. Er warf den armen Wöndch zu Boden, würgte ihn, und, als dieser sich fest weigerte, den Ort zu entdecken, wo die Schuldigen hausten, band er ihn bei Händen und Füßen, worauf er ihn in das Burgverließ zu werfen befahl. Gleich einem Wahnsinnigen stieß er gegen die Entflohenen furchtbare Flüche aus, und vermaß sich hoch und theuer: so er je ihnen vergeben würde, solle ein schneller furchtbarer Tod ihn auf der Stätte hinraffen, wo er den Fluch zurücknahm.

Ein Jahr war wohl vergangen, als eines Wintertages der Ritter von Greifenstein der

Jagd oblag und in dem dicken Walde an der Donau vom Wege abkam. Da führte ihn ein in Thierfelle gekleideter wildaussehender Mann in eine Höhle, worin ein Weib in gleicher Art angethan auf der Erde saß und ein Kind auf ihrem Schooße hatte. Sie nagte an den Gebeinen eines Wolfes. Richard erkannte in der häßlichen Gestalt seine einst so schöne Ethelina. Im Innerstern des Herzens erschüttert, als er das Elend, die Frucht seiner Härte sah, winkte er dem Paare, ihm zu folgen und das Kindlein mitzunehmen. Mit Mühe wankten sie matten Schrittes nach. Vom unschuldigen Lächeln des Enkels gerührt, drückte er die reuige Tochter an sein Herz, als sie wieder die väterliche Schwelle betrat, führte sie hinauf in das Prunkgemach und leitete sie hier freundlich dem treuen Rudolph in die Arme. Jetzt aber flog er hinab, mit eigener Hand die Banden des armen Mönchs zu lösen. Doch auf der steilen Treppe gleitete sein Fuß aus; er stürzte hinunter. Kein Mensch sah es; kein Mensch hörte seinen Schrei; noch wenige Schritte kroch er mühsam hin, bis er zu dem Orte kam, wo er die Tochter wieder ans Herz gedrückt hatte. — Rudolph, jetzt Herr von Greifenstein, holte sogleich den Kaplan aus dem Verliese heraus und lebte lange und glücklich mit seiner Ethelina. Richards Geist aber wandert noch bis zu diesem Tage in den Trümmern des alten Schlosses umher und wird, behauptet die Sage, nicht eher erlöst, bis der Stein, worauf er starb, zu Staube geworden ist. Armer Geist! Noch ist kaum eine Spur da, daß die Zeit an diesem genagt hat. Und so wirst du wandeln, bis die Erde vergeht und er mit ihr zugleich verschwindet!

* r.

Der unfehlbare Wetterprophet.

Bis jetzt diente den lieben Hausfrauen immer die Mittwoch im Sommer als Zeichen, daß gut Wäschetrocknen sey. Wenn da vor dem Rastädter Thore Concert war, regnete es nicht. In diesem Sommer ist aber auch manchmal ein Tröpfchen darein gekommen. Gut ist es daher, daß von einem Herrn „J. W. Spieß der unfehlbare Wetterprophet oder Anweisung, wie man die zukünftige Witterung erfahren kann,“ Leipz. 1828 in der Expedition d. Europ. Aufsehers VIII. 100 S., erschienen ist. Außer den Hausfrauen werden auch Landleute, Bürger, Oekonomen, Reisende und die Leute, welche um die Stadt herum spazieren gehen wollen, das Büchlein mit Nutzen zur Hand nehmen. Da dasselbe unfehlbar ist, so kommt es bloß darauf an, daß man, was es prophezeit, gehörig versteht. Im letztern Falle wird es einen niemals im Steiche lassen. Außerdem könnte freilich manchmal auch unerwartet ein Regenwetterchen kommen.

Der Dresdner Auswischer.

Wer nach Dresden geht, muß sich in Acht nehmen, keinen dortigen Auswischer zu bekommen. Die schönsten Punkte daselbst sind nämlich: die Brücke, die Brühlische Terrasse und die Elbufer. Ueberall hier ist aber ein heftiger Luftstrom, und wer etwas erhitzt ist und sich lange hier aufhält, bekommt sehr leicht eine rosenartige Entzündung der Nasenspitze, einen heftigen Schmerz in den beiden Vorderzähnen, der mit dem Brande darin endigt, und hat vielleicht acht Tage zu kämpfen, ehe er das Uebel los wird. Besonders bekommt die Nase ein eigenthümliches komisches, naseweises An-

sehn. Die dortigen Aerzte haben dem Uebel, wer keinen solchen mitnehmen mag, kann sich das meist blos in Folge von Sorglosigkeit und nun, kommt er nach Dresden, davor in Acht Unvorsichtigkeit entstanden ist, den Namen des nehmen.
Dresdner Auswischers gegeben, und

Redakteur und Verleger D. A. F. st.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Subhastation. Da von uns an hiesiger Gerichtsstelle Johann Samuel Engerts jun. Bauergut alhier, an Haus, Hof, Scheune, Stall und Gärtchen, mit $1\frac{1}{2}$ Viertellandes sowohl $\frac{1}{2}$ aus einer halben Hufe Feld, mit einem darauf hastenden Auszuge, so ohne Berücksichtigung dieses Auszugs, jedoch mit Berechnung der sonstigen aufhastenden Beschwerden zusammen auf 754 Thlr. 14 Gr. 2 Pf. taxirt worden, öffentlich an den Meistbietenden nothwendig subhastirt werden soll und wir dieserhalb bevorstehenden 13ten Oct. a. c. zum Licitations-Termine angesetzt haben, so wird solches und daß eine weitere Beschreibung der Grundstücke, eine Consignation der ohngefähr darauf hastenden Beschwerden und die Bedingungen, unter welchen die Subhastation erfolgen soll, dem bei E. Königl. Sächs. wohlöbl. Kreis-Amte Leipzig, E. E. Rathe zu Marckranstädt, den herrl. Rudolphschen wohlöbl. Gerichten zu Döbitz und hieselbst ausgehangenen Subhastations-Patente beigefügt worden, hierdurch bekannt gemacht.
Präsidentlich, den 11ten August 1828.

Adel. Gordonsche Gerichte allda, Dillner, Justit.

Bekanntmachung. Es sind gestern einige Weiberhauben gefunden worden. Wer sich als Eigenthümer dazu legitimiren kann, beliebe sich bei der Expedition dieses Blattes zu melden.

Extra-Concert. Unterzeichnete machen einem musikliebenden Publikum ergebenst bekannt, daß Freitag, den 29. August, ein großes Harmonie-Concert auf dem Thonberge statt findet. Zugleich unterlassen sie nicht, die Verehrer des verewigten Beethovens, auf die, den 2ten Theil füllende, für Harmonie-Musik eingerichtete C moll Sinfonie desselben, aufmerksam zu machen. Das Nähere besagt der Concertzettel. Der Anfang ist halb 7 Uhr, und Entré à Person 4 Gr.
Das Musikchor daselbst.

Neue Musikalien für das Pianoforte bei Friedrich Hofmeister.

Practische Pianoforteschule. Eine Sammlung leichter Uebungsstücke, den Werken der besten Tonkünstler entnommen und nach den Regeln guter Schulen geordnet. Heft 3. Pränumerations-Preis 8 Gr.

Der Beifall, mit dem die ersten Hefte aufgenommen worden, bürgt für die Nützlichkeit dieses Werkes, das rasch fortgesetzt wird. Den 1. September erscheinen 2 Hefte, bis dahin gilt noch der Prän.-Preis.

Potpourri d'après des themes de Popera le Vampir, musique de Marschner. 14 Gr.

12 Modetänze für das Pfl., componirt von Gustav Köhler. 3te Sammlung. 8 Gr.

Leipziger Favorit-Tänze, arrangirt für Pfl., Nr. 31 enthält 2 Galoppen „Macht mir keine“ und „Lotte lebt“ 3 Gr.

Trauermarsch bei dem Leichenbegängnisse S. K. H. des Grossherzogs Carl August v. S. Weimar. comp. v. Theuss. 3 Gr.

Litterarische Anzeige. Spieß, der unfehlbare Wetterprophet oder Anweisung, wie man die zukünftige Witterung erfahren kann. (br. 9 Groschen.) — Diesen Wetterver-

kündiger kann man besonders bei der gegenwärtigen unbeständigen Witterung, allen Schenkwirthen, Spaziergängern, Reisenden, Handwerkern, Dekonomen, Soldaten, Gärtnern, Hauswirthen, kurz jedem, der die Witterung voraus zu wissen wünscht, mit Recht als höchst nützlich empfehlen, weil er darinnen findet, was er verlangt.

Die Expedition des europ. Aufsehers, Ritterstraße Nr. 759, 1ste Etage.

Literarische Anzeige. Ein empfehlungswerthes Schriftchen für den Bürger und Landmann ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Juristische Rathgeber

in möglich vorkommenden Fällen, nach den im Königreich Sachsen bestehenden Gesetzen bearbeitet. gr. 8. sauber broch. Preis 16 Gr.

A. Festsche Verlagsbuchhandlung.

Anzeige.

T a b e l l e n,

die Preise der Papiere vom Ballen, Rieß bis zum Buch schnell zu berechnen, sind in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Anzeige. Heute, als den 27sten August, Nachmittags 6 Uhr, hält die polytechnische Gesellschaft ihre Versammlung, in den dazu bestimmten Locale im Paulino, Mittelgebäude, 3 Treppen hoch.

Declamatorische Abend-Unterhaltung von Solbrig,

im Saale des Hôtel de Prusse, Freitags, den 29. August, Abends um 7 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g.

Daß ich meinen bisherigen Verkauf von Zinnwaaren außer den Messen in Nr. 210, auf der Hainstraße, aufgegeben, und solchen in mein Haus Nr. 6 auf der Grimma'schen Gasse, den Raschmarkt gerade über, verlegt habe, zeige ich allen meinen werthbesten Bekannten hiermit ergebenst an.

E. H. Schilbach, Zinngießer.

L o c a l - V e r ä n d e r u n g.

Obgleich Herr Cubasch bereits in diesem Blatte Nr. 10 unaufgefordert die Güte hatte, meinen Auszug aus den durch ihn verwalteten Hause, Hainstraße Nr. 344, bekannt zu machen, und auf Michaeli festzusetzen, so muß ich doch jetzt, seine Anzeige dahin berichtigen, daß ich mein zeitliches Local schon von heute an verlassen, und mein Geschäft in Herrn Seyferts Haus, Halle'sche Gasse Nr. 459, parterre, verlegt habe, in welchem ich mich meinen verehrten Gönnern und Freunden zur Fortdauer ihres schätzbaren Wohlwollens und Zutrauens bestens empfehle. Leipzig, den 26. August 1828.

Carl Hebel, Goldarbeiter und verpflichteter Taxator am Leihhause.

Anzeige. Daß ich mein seit 11½ Jahr bewohntes Logis, Neuer Neumarkt Nr. 50, jetzt verlassen habe und in die Schloßgasse ins Petrino gezogen bin, mache ich allen meinen hochgeehrtesten Herrschaften bekannt, mit der gütigen Bitte mich ferner mit dero Zutrauen zu beehren.

Traugott Schmidt, bürgerl. Tapezierer.

Empfehlung. Alle Sorten Drahtsaiten, sowohl in grossen als kleinen Rollen, Silberdraht zum Ueberspinnen der Drahtsaiten als auch zur Verarbeitung zu Hesteln, dergleichen Staniol in schwachen und starken Tafeln, wie auch Gürtler- und Meisterstückbürsten, empfiehlt billigst

Wilhelm Teichert,

Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber.

Empfehlung. Eine reiche Auswahl in Seidenzeugen empfiehlt zu den niedrigsten Preisen in Reßzahlung
J. H. Meyer,
 unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Unter mehrern erhaltenen Sendungen von
Dresdner Feuerwerk
 befinden sich neue schöne Stücke, welche ich bestens empfehle und zum Fabrikpreis verkaufe. Auch sind alle Sorten von den beliebten Dresdner Façon-Nudeln und Maccaroni zu haben, bei
C. G. Schott, in der Hainstraße goldner Birnbaum.

Verkauf. Eine auf hiesigem Plage bestehende Handlung ist, Familien-Verhältnisse wegen, zu verkaufen, und kann die Uebergabe sogleich Statt finden, wobei eine Anzahlung von nicht mehr als 2 bis 300 Thaler erforderlich ist. Die Bedingungen sind vortheilhaft, man bittet um schriftliche Antwort unter Adresse A. U. versiegelt an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verkauf. Eine Parthie leere Wein- und Brandwein-Fässer von 1 bis 3 Eimer, sind zu billigen Preis zum Verkauf in der Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Ich erhielt eine Sendung ächte Indiennes in ganz neuen Mustern, die wegen spätern Eintreffens $1\frac{1}{2}$ bis 2 Gr. die Elle billiger verkauft werden soll, wie bisher.
J. H. Meyer.

Verkauf. Einige sehr schöne herrschaftliche eingerichtete Grundstücken, in der Nähe Leipzigs, sind zu verkaufen durch **L. W. Fischer,** im
 Lokal-Comptoir für Leipzig.

Verkauf. Eine vollkomm. Schokolaten-Maschine, im besten Stande, welche 150 Thlr. gekostet hat, soll äußerst billig verkauft werden. Das Nähere bei dem Meubelhändler Herrn Schenk in der Reichsstraße.

Verkauf. Ein sehr schönes Bureau nebst schönen Kupferstichen unter Glas und Mahagonirahmen, sind wegen Veränderung und Mangel an Platz zu verkaufen; wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Verkauf. Es steht ein fast noch neuer Wiener Flügel, wegen Mangel an Platz, für den festen Preis von 140 Thlr., zu verkaufen Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein fast ganz neuer Korbwagen mit 4 gepolsterten Kissen nebst Verdeck, worauf 8 bis 10 Personen bequem sitzen können, ist zu verkaufen im grünen Schilde, bei **C. F. Kof.**

Anerbieten. Ein Mann, welcher alle Arten von Musikalien gut, schnell und billig abschreibt, bittet mit solchen Aufträgen recht oft beehrt zu werden. Zu erfragen im
 Central-Commissions-Bureau, Fleischergasse, im goldnen Anker Nr. 222.

Pachtgesuch. Es wird zu Michaeli d. J. eine bürgerliche Wohnung in der Stadt oder in guter Lage der Vorstadt zu pachten gesucht; durch **G. Stoll** im Barfußgäßchen Nr. 181.

Gesuch. Ein treues und ehrliches Mädchen, 18 Jahr alt, welche im Nähen, Zeichnen, Stricken und Ausbessern, so wie auch Waschen und Platten und häuslichen Geschäften nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch 17 Jahr alt, der schon seit einigen Jahren in einer auswärtigen juristischen Expedition arbeitet, eine gute Hand schreibt und auch sein Fach vollkommen versteht, wünscht, wegen sehr weniger Geschäfte halber, zu Michaeli a. c. ein angemesseneres Unterkommen. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Es wird zu Michaeli ein sittlich gutes Mädchen als Jungemagd gesucht, die sowohl in der häuslichen Arbeit als auch im Waschen, Platten und Nähen gut erfahren ist. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

C.A. Ein arbeitsamer, ansehnlicher junger Mensch, von anständigem Betragen, und wie seine Zeugnisse besagen, von sehr guter Aufführung, sucht bevorstehende Michaeli eine Anstellung als Bedienter, Markthelfer oder Marqueur. Näheres ist zu erfragen in Nr. 107, 2te Etage.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen von 20 Jahren, wünscht zu Michaeli ein Unterkommen bei einer stillen Familie. Mit X. bezeichnete desfallsige Adressen lege man in der Expedition dieses Blattes nieder.

Gesuch. Ein gebildeter Bursche, welcher die Schneider-Profession lernen will, kann sich melden beim Schneidermeister Winkler, in der Katharinenstraße Nr. 370.

Gesucht werden von resp. Abmiethern mehrere Familien-Logis zu 40. 50. 60 bis 100 Thlr., durch das
Central-Commissions-Bureau, Fleischergasse
im goldnen Anker Nr. 222.

Logis-Gesuch. Eine stille und solide Familie sucht eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst nöthigem Zubehör, parterre oder 1 Treppe hoch, am liebsten in einer freundlichen Gegend der Vorstadt, sogleich oder zu Michaeli d. J. zu beziehen. Diesfallsige Nachricht erbittet sich G. G. Stoll Nr. 181.

Gesuch. Sollte Jemand ein tüchtiges starkes Reitpferd billig verkaufen wollen, der melde sich gefälligst bei Herrn Zieger auf dem Neuen Kirchhofe.

Vermiethung. Auf dem Brühl Nr. 360, 1 Treppe hoch, ist eine Erkerstube nebst Schlafstube von diese Michaeli an an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Ein großes Gewölbe, in welchem bis jetzt ein Tuchgeschäft war, wie auch ein schöner großer Keller mit ganz neuen Lagern, und einige Tuchstände in der Hausflur, sind von jetzt an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann, in der Hainstraße Nr. 345.

Logis-Vermiethung. In der Johannisvorstadt, guter Lage, ist ein geräumiges Familien-Logis, in der 1sten Etage vorne heraus, für 24 Thlr. jährlich zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt man im
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Das von den Mehlgartenschen Eheleuten hinterlassene, und zu Burg- hausen, im Leipziger Kreisamts-Bezirk, gelegene Haus kann von jetzt an vermietet und sogleich bezogen werden. Nähere Nachricht ertheilt
D. Mertens, als Mehlgartenscher Erbschaftsvertreter.

Vermiethung. Auf dem Brühl neben dem Heilbrunnen Nr. 454, ist ein kleines Gewölbe nebst Schreibstube und zwei trockne Niederlagen zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Vermiethung. Eine freundliche und gutgehaltene Familienwohnung in der Vorstadt, bestehend aus 3 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen, ist für 86 Thlr. jährlich zu vermieten, durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Zu Michaeli d. J. ist in der Burgstraße Nr. 142, zwei Treppen hoch, ein meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten, auch während der Messe ist eine große schöne Erkerstube abzulassen; Auskunft erhält man daselbst 2 Treppen.

Vermiethung. Eine Stube nebst ein Boden ist an eine ledige Weibsperson auf der Hintergasse in Nr. 1238 zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren bei Johann Christian Schiele.

Vermiethung. Auf dem Neuen Kirchhof Nr. 301, 2 Treppen hoch, ist sogleich oder auch zu Michaeli eine neu gemachte schöne Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, an einen ledigen Herrn, wo möglich von der Handlung, zu vermiethen.

Vermiethung. Ein freundliches Stübchen, in einem anständigen Hause, ist für ein solides Frauenzimmer von jetzt oder zu Michaeli abzugeben, auch kann sie zugleich in Kost genommen werden. Näheres in der Petersstraße Nr. 68, in der 4ten Etage vorne heraus, zu erfragen.

Vermiethung. Eine recht freundlich große Stube mit Schlafkammer, eine Treppe hoch, ganz nahe am Markt, ist bevorstehende Michaeli mit oder ohne Meubles an ein oder zwei Herren von der Handlung zu vermiethen. Das Nähere bei M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68.

Logis für ledige Herren.

In einer freundlichen Lage in der Vorstadt ist an einen ledigen Herrn ein anständiges Logis, bestehend aus 2 Zimmer nebst Schlafcabinet, für 100 Thlr., dergleichen sind billigere zu 25, 30 und 40 Thlr. in der Stadt und den Vorstädten zu vermiethen, durch das

Local-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ein Material-Detail-Geschäft in einer guten Lage und mit vollständiger Einrichtung, ist zu Michaeli unter billigen Bedingungen zu vermiethen. Auskunft darüber in Nr. 145.

Vermiethung. Zwei kleine Familien-Wohnungen sind in Nr. 1011 zu vermiethen, durch Adv. Beuthner, wohnhaft im großen Joachimsthale, 2 Treppen.

Logis-Vermiethung. In Nr. 749 Nikolaistraße ist ein geräumiges Logis von 3 Stuben nebst Kammern, 2te Etage im Hofe, zu vermiethen. Parterre erhält man Nachricht.

Zu vermiethen sind in der Petersstraße in einer 2ten Etage 2 meublirte Zimmer für ledige Herren von der Handlung oder aus einer Expedition, auch als Absteigequartier passend, für einen billigen Preis, durch Herrn Stoll im Barfußgäßchen Nr. 181.

Zu vermiethen ist auf dem Thomaskirchhof Nr. 156, eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, mit der Aussicht auf die Promenade, an einen ledigen Herrn, und daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermiethen ist eine schön ausmeublirte Stube mit Alkoven, an ledige Herrn, am Neuen Kirchhof, 1 Treppe, vorn heraus. Das Nähere in der Grimma'schen Gasse Nr. 5, im Hofe, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist an einen ledigen Herrn eine meublirte Stube nebst Stubenkammer, mit der Aussicht auf die Promenade, zu Michaeli oder auch zugleich zu beziehen; das Nähere wird die Expedition dieses Blattes die Güte haben mitzutheilen.

Einladung. Sonntags, den 30. August, halte ich mein Erndtefest, wozu ich meine Söhner und Freunde bitte, mich recht zahlreich zu besuchen. Hartmann, in Böhlitz.

* * * Am Abend des 23. d. M. hat sich in der Stadt ein großer grauer Hund, männlichen Geschlechts, mit abgestutzten Ohren, langer Ruthe, weiß an Hals und Brust, mit grünen Lederhalsband, auf welchem die Buchstaben W. A. eingedäbet sind, verlaufen. Wer denselben auf dem Ransstädter Steinweg in Nr. 1036 parterre zurückbringt, erhält ein dem Gegenstand angemessenes Douceur, so wie man übrigens vor dem Ankauf des Hundes warnt.

Verloren. Es ist auf dem Wege von der hohen Lisse durch die Feuerkugel bis auf die Grimma'sche Gasse ein rothes schon getragenes Umschlagetuch verloren worden. Man bittet den Finder, dasselbe bei dem Hausmann im Fürstenhause abzugeben, und ein angemessenes Geschenk im Empfang zu nehmen.

* * * Herr M. Höpfner würde sich mehrern seiner Zuhörer verbinden, wenn seine am vergangenen Sonntag in der Johanniskirche gehaltene Predigt gedruckt würde.
Mehrere, welche diesen inhaltschweren Vortrag beherzigt haben.

* * * Die Worte christlicher Weisheit, welche der beredte Mund eines unserer verdienstvollsten Religionslehrer heute Morgens an heiliger Stätte vortrug — möchte es Ihm doch gefallen, sie auch denen, welche sie nicht mit anhören konnten, durch den Abdruck vernehmbar zu machen, und auf diese Weise Wahrheiten, welche so zeitgemäß und so beherzigenswerth sind, eine größere Verbreitung zu verschaffen! Der hier darum Bittende ist überzeugt, damit den Wunsch sehr Vierter seiner Mitzuhörer auszusprechen. Leipzig, am 25ten August 1828.

Z h o r z e t t e l v o m 26. A u g u s t.
G r i m m a ' s c h e s Z h o r.

Gestern Abend.
Auf d. Dresdner Gilpost: Hr. Ober-Einnehm. Günther nebst Sattin u. Hr. Röber, v. hier, von Dresden zurück, Hr. D. Pinther, v. Dresden, in Treffens Hofe, Hr. Bar. von Kettler, von Suppe, in Stadt Berlin, Hrn. Gilpin u. Zesner, v. Dresden, unbestimmt
Hr. Rfm. Pohl, v. Landshuth, im Schilde
Hr. Rfm. Busch, v. Petersburg, im H. de Prusse
Hr. Cammeragent Jaqua, a. Hannover, v. Dresden, im Hotel de Baviere
Hr. Lieut. Klett, außer Diensten, u. Hr. Advok. Brunner, v. Dresden, im Hotel de Russie
Die Breslauer reitende Post

Vormittag.
Eine Schafette von Dresden
Die Dresdner reitende Post
Nachmittag.
Hr. v. Kurakowski, v. Dresden, in d. Ranne Halle'sches Zhor.

Gestern Abend.
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Direkt. Pistorius mit Fr. Gemahlin, v. Berlin, Fräul. Erbklamm, a. Puttgar, v. Berlin, b. Buchhldr. Reimer, Hr. Freih. v. Rachehoff, v. Berlin, im gr. Baum, Hr. Behrend, a. Dessau, v. Bittersfeld, b. Adam
Hr. D. Brants, a. Amsterdam, im H. de Care
Hr. Rfm. Guppsfeld, a. Weidenhausen, im goldnen Adler
Die Berliner fahrende Post

Vormittag.
Auf der Magdeburger Post: Hr. Prof. Rosenberger, a. Halle, im goldn. Adler, u. Hr. Lehrer Welter, a. Königsberg, unbest.
Hr. Oberst v. Klinowström, in Pr. Diensten v. Düben, im gr. Schilde
Nachmittag.
Hr. Rfm. Saacke, a. Berlin, im H. de Prusse
Hr. D. Pasch, a. Weimar, v. Halle, im goldnen Adler

u. Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Nagel u. Munkel, v. h., v. Braunschweig u. London zurück, Hr. Gesnel, a. Halle, im Hotel de Care, Hr. Büchau, a. Scheuditz, in Stadt Berlin

K a n s t ä d t e r Z h o r.
Gestern Abend.
Hr. Rittmstr. von Kranig, in R. Säch. D., a. Baustadt, pass. durch
Die Berlin-Edlner Gilpost
Hr. Rfm. Soldan, a. Aspach, im Hotel de Bav.
Hr. Canzleirath Lange, a. Raumburg, im Birnbaum
Vormittag.
Die Hamburger reitende Post
Hr. Particul. Eppfer, a. Berlin, v. Bern, im Blumenberge

Nachmittag.
Hr. Excellenz Hr. Oerz-Kammerherr von Wechtitz, a. Dresden, v. Wilhelmsthal, pass. durch
Die Frankfurter reitende Post
Hr. Musikus Gharab, a. Paris, im Birnbaum

P e t e r s b o r.
Vormittag.
Hr. Secret. Vogelgesang, a. Hubertsburg, im grünen Baume
Nachmittag.
Hr. Schauspieler Appelt, a. Dittersbach, im grünen Schilde
Hr. Kriegsrath von Empich, a. Berlin, v. Mörtenbad, pass. durch

H o s p i t a l z h o r.
Vormittag.
Auf der Annaberger fahrenden Post: Hr. Apotheker Schüssler, a. Rochlitz, u. Hr. Fabrik-Uhlig, a. Lützenau, pass. durch
Die Nürnberg-Diligente
Die Kreisberger fahrende Post
Die Nürnberger reitende Post